

Ya
3563



11,
11



QK.231 38

Beschreibung

Ya
3563

des

grünen Gewölbes

oder

der Schatzkammer zu Dresden

und

der kaiserlichen Schatzkammer

in Wien.

Zweyte Auflage.



Leipzig,

bei Carl Friederich Schneidern,

1786.



Beschreibung
des grünen Gewölbes
oder der Schatzkammer zu Dresden

von Anno 1784. den 3. May.

Liegt zu ebener Erde im Schlosse, und bestehet aus 8. Zimmern.

Zuerst kommt man in einen Saal, worinnen eine Tafel mit grünem Tuch überzogen, hier legte ich meinen Degen ab, und besah

das erste Zimmer. Es hat 11. große bronzene Gruppen, welche auf 2. Ellen hohen umgekehrten Pyramiden stehen, welche mit Schildkrot und Bronz eingelegt sind, 2. Statuen zu Pferde, eine andre von vergoldetem Gips, König Augusti II. zu Pferde, Ludewig XIV. zu Pferde, beyde sind von Bronz. Gegen 200. Modelle von alten und neuen Zeiten, von Statuen und Gruppen, darunter das Bad des

Apollo, eine Gruppe von Bronz, wie zu Versailles vorstelllet. Marcus Aurelius 1. Elle hoch von Bronz, ist ein Präsent vom König in Spanien. 5. große bronz vergoldete Medaillons vom sächsischen und preussischen Hause, 80. alte bronzne Statuen auf Postementen, der Torlo de Farnese ist besonders schön; dieses Zimmer ist getäfelt und bronziert, hat Trumeaux, der Fußboden ist mit rothem, weißen und schwarzem Marmor belegt.

Zweytes Zimmer. Mit Elfenbeinen Kunststücken, welche auf Tischen und Postementen stehen. Es hat 9. Tische von rothem und grauem Marmor, auf einem stehet ein Ellen hoher Kelch mit Basreliefs in Gold gefast, auf einem andern ein Schreibzeug mit Gold eingefast, darauf sitzt unter einem Baldachin ein Chineser, auf den Seiten 2. Soldaten, alles ist mit Rubinen und Saphiren besetzt. Auf einem andern Tisch ein Ellenlanger sehr natürlich geschnitzter Hecht, der einen Hokal vorstelllet; auf einem andern Tisch die Entführung der Proserpina sehr groß. Eine sehr große, eine Elle im Durchschnitt

schnitt habende Schüssel von Elfenbein, mit 8. erhabenen Basreliefs von Götterhistorien. Auf ohngefähr 80. Postementen stehen viele Statuen, Vasen und Gruppen von Elfenbein, unter andern ein Elephant mit einer massiv goldenen Decke, welche mit Diamanten und Smaragden besetzt, auf seinem Rücken trägt er ein Schloß mit 4. Rondelen. Ein Triumphwagen von 2. Löwen gezogen. Er hat ein Orgelspiel darinnen. Ein ungemein schönes Kriegsschiff, die Tauen und Strickwerke von Gold gedreht, die Seeegel aus Elfenbein sehr fein wie Papier geschnitten, auf einem das kurfürstliche Wappen, das Schiff hat dreysach übereinander stehende Casnonen von Messing, jede 3. Zoll lang. Es stehet auf einem Postement vom Neptunus getragen, und seegelt mit klingender Musik um dieses Postement herum, die Matrosen lichten darbey die Anker, und rudern. Auf einem Tisch stehet die Aufopferung Isaaks 2. Ellen hoch; ein Tisch hat eine Platte von einem rubinrothen Jaspis; der Fußboden des Zimmers ist mit rothem und grauem Marmor belegt.

Drittes Zimmer. Ist roth lackirt mit vergoldeter Bildhauerarbeit, hat an den Wänden 16. Spiegel, eine viereckigte Säule, welche in der Mitte das Zimmer unterstützt, hat auch 4. Spiegel. 10. sehr schöne Tische mit kostbaren Platten von ausländischem Marmor. Hier sahe ich einen prächtigen 5. Ellen hohen Camin von weißem Porcellain, mit Tafeln von Amethysten, rothen und grünen Jaspis, Carniolen, Topasen, Christallen, Agathen und Lazuli, samt vielen weißen Perlen und andern Steinen aus Sachsen besetzt: dann hat er 4. Basreliefs von weißem Porcellain, völlig oben auf einem Postement von Amethyst und Jaspis, eine große Porcellain-Vase, weiß und Gold, dann 4. etwas kleinere Vasen, 4. weiß porcellane antique Köpfe, und 4. Rosetten von weißem Marmor, das Camingeräthe von vergoldetem Bronz, darauf Vulkanus, wie er schmiedet, zu sehen ist. Dieser Camin war als ein Präsent für den Großfürsten von Rußland bestimmt, wenn er auf seiner Reise über Dresden gegangen wäre, er wird auf 20,000 Rthlr. geschätzt. In dieses Zimmer soll lauter kostbares Porcellain kommen, der Fußboden ist von weißgrauem und rosensarbnem Marmor.

Das

7

Das vierte Zimmer ist grün lackirt mit vergoldeter Bildhauerarbeit und 32. Spiegeln, darunter 16. große, dann ist in der Mitte noch eine Säule auch mit 4. Spiegeln. Hier sahe ich 2. sehr große Silbervergoldete Lavoirs, jedes einen Eimer groß, mit einem großen Siebbeckten auf Wasenart, 12. Tische mit sehr schönen Marmorsplatten, darauf lagen 14. große Silbervergoldete Schüsseln mit erhabener Basreliefarbeit; eine sehr kostbare goldne Stockuhr von der Königin Eberhardina August II. Gemahlin. Sie hat 5. goldene Figuren, die Ziffern sind mit Diamanten, Rubinen und Smaragden besetzt; der Ritter St. Georg von vergoldetem Silber zu Pferd, wie er den Drachen erlegt, kann als ein Pokal gebraucht werden; 4. große Silbervergoldete Pokale mit Medaillen stark belegt; ein Silbervergoldeter Elefant mit einem Thurm von Perlmutter, Gold, Smaragden, Saphiren und Amerisiten besetzt. 2. andre Silbervergoldete Becher mit erhabenen sehr schönen Figuren, 4. Silbervergoldete besonders schön gearbeitete Armlencher, jeder mit 6. Armen, 2. eine Elle hohe Silbervergoldete Wasen, ein Modell vom oldenburgischen Horn von Silber

und vergolbet mit erhabenen Figuren, und mit Rubinen, Saphiren und Türkissen besetzt. Christi Taufe vom Johanne ist von vergoldetem Silber, und stehet auf 3. Wallfischen. Der Fußboden des Zimmers ist mit weißem und schwarzem Marmor belegt.

Fünftes Zimmer. Ist grün lackirt mit vergoldeter Bildhauerarbeit, hat an den Wänden 16. Spiegel, darunter 8. große, die 3. Säulen, welche das Zimmer unterstützen, haben auch jede 4. Spiegel, welches alles einen ungemeinen Glanz verbreitet. Dieses Zimmer heißt das Prätiosenzimmer; auf den Fensterseiten sind 10. Chursürsten von Sachsen in Lebensgröße auf Leinwand gemahlt. Dann sahe ich 2. sehr große Silbervergoldete Vasen mit Antiquen, 3. goldene halbe Elle hohe Pokale mit erhabenen Antiquen; einen goldenen Becher mit Antiquen von Calcedon; 18. sehr schöne Tische von Marmor; 4. römische Kriegssteute von Agath mit Rubinen und Diamanten besetzt; eine kostbare Urne von lapis lazuli; ein ungemein schöner florentinisch eingelegter Tisch 3. Ellen lang, 2. Ellen breit, hat Blumen von Calcedon,

Calcedon, Agathe, darauf stehet ein Silbervergoldetes Kästchen mit rothen geschnittenen Corallen, und erhabenen Elfenbeinern Basreliefs; den Tisch hat der Großherzog aus Florenz an August II. verehret, er hat 80,000. Gulden gekostet. Auf einem andern florentinischen Tisch von lapis lazuli stehet ein mosaisch eingelegtes Kästchen mit Carthyden von Schmelzwerk; über einem Tisch an einem Wandpfeiler stehet man auf einem Marmor vorgestellt die Reise eines jungen Prinzen in die Welt, die Luft ist vorgestellt von lapis lazuli, die Wolken von Calcedon. Dieses Stück kostet 80,000. Rthlr. 10. Büsten von Agath, ein künstlich Silbervergoldetes Kästchen; eine Büste von Amethyst 1. Elle hoch mit goldner Kleidung, stellt einen alten Römer vor, und ist ungemein schön. Auf einem florentinischen Tisch stehet ein Silbervergoldetes Kästchen mit Smaragden und Topasen besetzt; 3. florentinische Bilder, darauf erhabene sehr natürlich geschnittene Weintrauben von Amethysten; unter den Tischen sind allhier 5. florentinisch eingelegte; 2. Pyramiden von arabischem Marmor aus Athen, jede 1. Elle hoch, auf einen Silbervergoldeten Drachen, der Marmor ist

A 5

weiß

weißlichgelb und durchsichtig, auch ein dergleichen
 2. Ellen hohes Crucifix ist da, alles zusammen ist
 ein Präsent vom Pabst Benedict XIII. Ein Silz
 hervergoldetes Käfigen mit Perlen und Rubinen be-
 setzt. Bey 2. großen Spiegeln sind vor jedem
 auf Postementen 32. Bergkrystallene Sachen, als
 Vasen, Pokale, Statuen &c. Die meisten sind
 mit Maßivgold beschlagen, darunter ein Bergkri-
 stallenes Schiff mit Maßivgold und Diamanten,
 eine Bergkrystallene Vase mit Maßivgold und
 Türklisen besetzt; vor einem andern Spiegel siehet
 man auf Postementen viele Straußeyer in Maßiv-
 gold gefaßt, darunter 4. Straußvögel, jeder eine
 halbe Elle hoch, der Bauch von dem Ey, Füße,
 Flügeln und Kopf von Maßivgold. Auf diese Art
 sind da indianische Truthühner, Kraniche &c.
 Vor einem andern Spiegel stehen auf Postemen-
 ten viele nautili Schnecken in Gold gefaßt, wels-
 che allerhand Thiere vorstellen, als einen Schwan,
 wo der Bauch ein nautilus, Kopf, Flügel und
 Füße aber von Maßivgold sind; vor einem andern
 großen Spiegel sind nur pure nautili, aber sehr
 schön geschnitten und in Gold gefaßt; ein 2. Ellen
 hoher maßivgoldener Altar mit 4. lapis lazuli
 Säulen,

Säulen, welche mit Rubinen, Türkissen, Chryso-
 pras, Saphiren, Emaillē und Schmelzwerk ge-
 zieret sind, 4. Vasen von bloß rothem Porphy-
 rit mit weißen Flecken in Gold gefaßt. Ein Calva-
 rienberg von sehr großen orientalischen Perlen zu-
 sammengesetzt, darunter einige wie Taubeneyer
 groß, aber höhericht sind; die Engelsburg in
 Rom i. Spanne hoch von Massivgold, der Engel
 oben darauf von Elfenbein, ist mit Diamanten
 besetzt, und stellt ein Schreibzeug vor; eine brau-
 ne porphyryne Vase in Gold gefaßt; 2. Vasen von
 lapis lazuli mit antik erhobenen geschnittenen Köp-
 fen, 3. Lavoirs und Gießkannen von vergolbetem
 Silber mit sehr schöner Emaillē; untern Tischen
 einer von Jaspis mit Crystalladern und Amethyst.
 Der Fußboden ist von schwarzem und weißem
 Marmor.

Sechstes Zimmer. Ein Kabinet mit ei-
 ner runden Kuppel al fresco gemahlet, an den
 Wänden sind ringsherum 6. Spiegelsäulen auf
 corinthische Art, dann 3. andere große Spiegel,
 vor welchen auf Postementen 150. Kunststücke von
 Gold, Perlen, Elfenbein u. viele Handwerker
 und

und Thiere von Perlen nach der Natur gebildet zu sehen. 2. Schnüren Perlen in Sachsen gewachsen, und aus dem Flusse Queiß gesammelt, sie sind einer großen Erse groß, sehen auch den orientalischen Perlen völlig gleich, welche darneben auch Erbsen groß in 2. Schnüren hangen; 2. Mohren Statuen, jede 1. Elle hoch, mit Musden voll Perlen, die jeder vor sich trägt; 3. Fische von Purpurrothem Marmor, 2. andere kostbare Fische; ein Nautilus als ein Portal mit Massivgold beschlagen und mit Diamanten und Smaragden besetzt. 2. Schaaalen in Form einer Muschel von orientalischem Agath in Gold gefaßt; 6. Florentinische Silber, darauf Vögel nach der Natur eingelegt. Ein goldenes Kästchen mit 8. weiß emailirten Feldern, darauf purpurrothe Landschaften gemahlet, es ist mit Rubinen, Smaragden und Perlen besetzt. Auf einem andern Silbervergoldeten Kästchen stehet ein Massivgoldener Krug mit Perlen und Smaragden besetzt. Ein 3. Zoll langes Kind in der Wiege von Massivgold, die Bänder, womit das Kind umwickelt, sind von Emaille mit Diamanten besetzt; eine ungemein schöne Schaaale von Amethyst in Massiv-

siv. Gold gefaßt, und über dieses noch mit 120.
 geschliffenen Amethysten besetzt; ein Massivgolde-
 ner durchbrochener Korb, voll mit Blumen von
 Emaille und Edelsteinen, jede Blume nach der
 Natur. 2. goldene Figuren, jede 1. Daumen hoch,
 sie tragen auf einer Stange 3. Weintrauben von
 Smaragden nach der Natur gemacht, die mittel-
 ste Weintraube ist wie ein Nuß groß. Ein Silber-
 vergoldetes Kästgen mit Lilasfarben, emailirten
 Schindeln, welche mit Smaragden und Türkisen be-
 setzt sind, oben darauf stehet ein Elephant von
 Gold, auf welchem ein Mohr sitzt, der Bagage
 beyderseits aufgepackt hat, alles ist mit Diaman-
 ten und Rubinen besetzt; ein goldener Pokal mit
 Perlen und Smaragden besetzt; ein Onix wie
 ein Speciesthaler groß, darauf erhabener König
 August III. in Bruststück geschnitten. Der Fuß-
 boden ist mit schwarzem, grünem und weißem Mar-
 mor belegt.

Siebentes Zimmer heist die Provinzen-
 Kammer. Hier ist nicht gar viel zu sehen, es
 hat 6. große Kästen von Eichenholz, ist auch
 sonst durchaus mit Eichenholz getäffelt, an den
 Wänden

Banden und Kästen sind 44. Provinzen, Wap-
pen von vergoldetem Silber angebracht. In
einem Kasten war das geweyhte Schwerdt 2. El-
len lang mit Gold und einer rothsammtnen Schei-
de, dann der Huth von rothem Sammt, mit
Gold und Perlen gestickt. Ein goldenes Mo-
dell von den Pöhlischen 2. Kronen, 2. halb El-
len hohe Silbervergoldete Stock-Uhren. Die
meisten Kästen waren hier leer.

Achtes Zimmer, oder die Juwelen-Kammer,
hat einen plafond, weiß, blau und Gold.
Hier sind die größten Kostbarkeiten in einer solchen
Menge, daß man darüber erstaunen muß. Dieses
ganze Zimmer ist getäffelt, weiß und meistens roth
lackirt, mit vieler vergoldeter Bildbauerarbeit
und sehr vielen kleinen Spiegelgläsern eingelegt,
so gar alle Nebenseiten bey den Fenstern sind mit
Spiegeln ausgelegt; aufer diesen sind in diesem
Zimmer noch 17. große Spiegel, das erste, das
ich sahe, war ein Mohr mit einer Mulde, worauf ei-
ne große Smaragd-Mutter lag, darinnen er 3. Ruß
große und 6. Smaragden hatte. Vor einem großen
Spiegel stehet eine 3. Ellen hohe sehr kostbare Pyra-
mide, welche mit 16. ovalen Platten von grünem
orien-

orientalischen Jaspiß ausgelegt, dann mit 6. Baſterieiß und 6. Buſten von Calcedon. Eine halbe Elle hohe goldene Jagd-Uhr, mit großen Chryſoliten, darunter 9. Stück wie ein Daumen nagel groß, 12. große Smaragde, die Rundung ums Zifferblatt und die Ziffern ſelbſten ſind mit 66. Diamanten beſetzt, oben auf ſtehet eine völlige Hirschjagd von Gold und emailirt. Ein großer ſehr schöner Onix in Gold gefaßt, mit Smaragden, Perlen und Diamanten beſetzt, iſt $6\frac{3}{4}$ Zoll hoch, dergleichen ſchwerlich in Europa zu finden iſt. Er wird auf 50,000. Rthlr. geſchätzt, und iſt eine große flache Mannshand breit. Auf einem großen Marmortische ſtehet die Vorſtellung des Großmogols in Indien, wie er ſeinen Geburtstag feyert. Die Vorſtellung ſtehet auf einer 2. Ellen langen und 1. Elle breiten ſilbernen Platte. Es ſind dabey 130. Figuren, 2. Elephanten, 2. Kameele, 4. Portale auf indianiſche Art, in 2. Ecken 2. Pyramiden mit Diamanten und Perlen beſetzt, 2. indianiſche Palenkin von 4. Trägern getragen, alles iſt einen Daumen hoch von Gold mit Edelſteinen beſetzt. Der Thron mit dem Baldachin iſt vom vergoldetem Silber, ſtark mit Diamanten

manten besetzt, übern Thron ist ein Rußgroßer
 Topas zu sehen, vor dem Thron 2. hohe goldene
 Sonnenschirme, eine Silbervergoldete Ballustrade
 mit 16. Drachen besetzt, 4 kleine goldene Vasen
 mit Diamanten. Alle obige Figuren stellen die
 Minister und Leibwachen vor, man siehet auch ei-
 ne kleine Waage, wo der Großmogol pflegt gewo-
 gen zu werden. In diesem Kunststück haben 17.
 Personen 10. Jahre und 8. Monat gearbeitet.
 Die Arbeit hat 85000. Rthlr. gekostet. Es sind
 darzu 30. Pfund Gold, ohne Silber und Juwe-
 len gebraucht worden; also muß es sehr viel ge-
 kostet haben. Dann sahe ich 4. blau emallirte
 Vasen von Gold mit Perlen besetzt. Vor einem
 großen Spiegel siehet man auf einem Tisch von
 grauem Marmor das prächtige massivgoldne Thees-
 Servis. Alles daran ist mit Diamanten und
 Smaragden besetzt, darunter eine Theekanne, Milch-
 kanne, 2. Zuckerbüchsen, 4. Zuckerdosen, 2. an-
 dre Dosen, 6. porcellaine Schalen mit blauema-
 illirten und vergoldeten Feldern. Es hat 46000
 Rthlr. gekostet. Eine Vorstellung des Gottes
 Apis in Egypten. Der kleine Tempel ist von
 purem Golde, mit Amethysten, Smaragden, Ru-
 binen

binen und Türkissen besetzt. Vor dem Tempel liegen 28. Figuren von Calcedon mit Diamanten besetzt, 2. große Krokodille von Gold, deren Rücken sehr reich mit Diamanten besetzt ist; ein Drache von Calcedon, mit Gold und Diamanten besetzt; ein goldenes Schiff, worauf ein Elephant mit einer goldenen Decke, welche mit Perlen besetzt ist, über dem Elephanten ein goldner Baldachin mit Amerbisten, Smaragden und Saphiren besetzt. Eine goldene Schaal mit Smaragden reich besetzt. Dann siehet man 6. Kasten mit Gläschüren, darinnen sind außer andern 6. vollständige Garnituren Juwelen auf Kleider. Als eine von Brillanten, eine von Saphiren, eine von Smaragden, eine von Rubinen, eine von Türkissen, eine von Topasen, dann noch eine von Topas, eine von Hauten-Diamanten, eine von Carniol und eine von Calcedon. &c.

Im ersten Kasten sind 3. Paar sehr schön emailirte goldene Sporn, 12. goldene Degen, darunter einer mit Türkissen, einer mit Smaragden, einer emailirt, &c. Das Churschwert

B

von

von Massivgold mit Rubinen, Smaragden und Diamanten besetzt, in allem mit 150. Edelsteinen. Ein schwarzsammeten Degenkuppel mit Gold beschlagen, und mit Diamanten und Perlen besetzt, ein goldner Degen mit Rubinen besetzt, ein Stockknopf von grünem orientalischen Jasps mit Brillianten besetzt, ein Couteau von Gold, wo das Gefäß von Carniol mit Diamanten besetzt ist.

Der zweyte Kasten hat eine goldene St. Andreasordenskette aus Rußland, eine Garnitur Juwelen zum Berghabit und Dolch von Gold mit Amethysten, Topasen, Rubinen, Opalen und lazuli besetzt für dem Churfürsten. 3. türkische Dolche von Gold, mit Türkissen und Rubinen besetzt; eine goldene Stockuhr mit Rubinen und Diamanten besetzt.

Im dritten Kasten ein spanisch Rohr mit einem goldenen Knopf, ungemein reich mit Brillianten besetzt. Eine Garnitur Topasen zu einem Kleide mit 76. Knöpfen; ein goldner Degen mit Topasen

Topafen und Brillanten besetzt, ein Ordensstern
mit Topafen und Brillanten.

Im vierten Kasten eine Garnitur Knöpfe
von Smaragden mit Brillanten carmoisirt, ein
goldner Degen mit 120. Smaragden, 120.
Brillanten und 16. Muskatennuß großen Sma-
ragden besetzt, dergleichen Orden und Couteau.
Eine Garnitur von Kanten, Diamanten, einer
Haselnuß groß in Silber gefaßt. Ein goldner
Bliesorden mit 3. Rosetten, darinnen 3. große
Smaragden mit Brillanten carmoisirt; ein
goldner türkischer Säbel mit 8. Muskatennuß,
großen Saphiren und kleinen Brillanten bes-
etzt; 4. goldne Schuh- und Knieschnallen mit
Smaragden und Brillanten besetzt.

Im fünften Kasten eine Garnitur Knö-
pfe von Rubinen, ein goldner Degen mit 4.
großen Rubinen und kleinen Brillanten besetzt,
der Ordensstern mit 20. Rubinen und Brill-
anten besetzt, auch ein solcher Adlerorden; 10.
spanische Röhre, deren Knöpfe in Gold gefaßt
von allerley Farben Steine; eine Schreibtasel

von Gold, mit Diamanten und Rubinen besetzt. Eine Garnitur Knöpfe und Degen von Carniol, ein Reigerbusch mit Diamanten und Carniol besetzt. Eine Garnitur Knöpfe von Schildkrot in Gold gefaßt.

Im sechsten Kasten sind 4. sehr vollständige Garnituren Juwelen auf Kleider, eine Garnitur Knöpfe von blaßrothen Brillanten, Knöpfe, Degen, Orden, Knie- und Schuhspornen. Diese Garnitur hat mir ungemein gefallen. Eine Garnitur Knöpfe von weißen Brillanten, eine Garnitur Knöpfe von sehr schönen Saphiren, der Degen von Gold hat 16. große Saphiren. Ein Marschallstab, der bey Krönungen zu Frankfurth gebraucht wird, ist 3. Ellen lang mit Gold beschlagen und mit vielen Rubinen und Diamanten besetzt. Ein Etui von Gold mit Diamanten besetzt, eine Hutkrempe, worinnen ein Rußgroßer Rubin mit Saphiren besetzt, ein goldnes Bließ mit 40. Brillanten, einer Erbse groß besetzt; ein Reigerbusch mit rothen Diamanten besetzt; ein goldener Hirschfänger mit Brillanten. Ein goldnes

denes Blietz mit 3. Muskatennuß großen gelben Brillanten und andern kleinen. Ein anderer Blietz mit Opalen und Brillanten; ein Blietz mit 3. rothen Brillanten; ein brillanteer Orden mit 3. Katzenäugen. Ein Blietz mit großen Hiacinthen und Brillanten besetzt; eines mit großen Granaten und Brillanten, der große Granat in der Mitte ist eines Achtgroschenstücks groß, und wegen dieser Größe der seltenste in Europa. Ein Blietz mit Topasen und Brillanten. In einem Futteral mit schwarzem Sammet inwendig bezogen, 36. Ringe, darunter 5. Ringe, wo jeder einen Muskatennuß großen Brillanten hat, 5. andere Ringe, in einem jeden ist ein Muskatennuß großer Smaragd, welche ungemein schön und sehr rein sind, ein Ring mit einem Meergrünen Brillanten, ein anderer Ring mit einem sehr schönen großen blauen Saphir, einer mit einem großen gelben Brillanten, die andern von Opalen, Chrysoliten &c. Ein goldner Stockknopf mit einem Muskatennuß großen Brillanten, der 117. Gran wiegt, und mit viel kleinen carmoisset ist, eine Aehselspanne,

darinnen 3. Muskatennuß große Brillanten und über 100. Erbsen große, eine Hutkrone mit Brillanten, eine Hutkrone mit 18. Erbsen großen und vielen andern kleinen Brillanten, in der Mitte der sehr prächtige und schöne Celadongrüne Brillant, er ist einer Muskatennuß groß, wiegt 160. Gran, und hat allein 30,000. Rthlr. gelostet. Ein Ordensstern mit Brillanten, das rote Kreuz in der Mitte von Rubinen. Ein anderer Ordensstern mit Brillanten und Rubinen, in der Mitte ein Muskatennuß großer Brillant. Ein goldenes Bleß mit einem Nußgroßen ungemein schönen Brillanten, er wiegt 194 $\frac{1}{2}$. Gran: dann 2. etwas kleinere besetzt. Er ist vom König August II. für 200,000. Rthlr. verkauft worden. In einem Futterale die andersleisste Garnitur von Brillantenknöpfen. Es sind 30. große und 30. kleine Knöpfe, die größten haben die Größe von einem Kayserfilsbergroschen. Ein Ring mit einem Muskatennuß großen sehr schönem Brillanten, der ein großes

großes Feuer hat. Eine Garnitur Schuh- und
 Hosenschnallen mit Erbsen großen Brillanten.
 Ein Paar Hemdenköpfe mit Haselnuß großen
 Brillanten. Ein goldner Degen, welcher sehr
 schön und mit 20. Haselnuß großen und viel
 kleinen Brillanten carmoisirte ist. Ein Ordens-
 stern mit 5. großen Brillanten. In einem
 Futteral der Churfürstin Schmuck. Darinnen
 unter andern ein kostbares Halsband mit 25.
 Muskatennuß großen Brillanten, ein Paar
 Ohrgehänge, jedes mit 4. großen Brillanten,
 eine Zitternadel mit einem Zoll langen Brilli-
 anten, wie ein langer Tropfen geschnitten.
 Eine große Handbreite Brustmasche von Bril-
 lianten, sie hat in der Mitte einen Muska-
 tennuß großen Brillant, welcher 87. Gran
 wieget, 64. Haselnuß große und über 200.
 Erbsen große Brillanten. Diese Brustmasche
 wird auf 500,000. Rthlr. geschätzt, und
 die ganze Garnitur der Churfürstin an 1½ Mil-
 lion Rthlr.

Der Werth des grünen Gemölses,
wird der Sage nach auf 14. Millio-
nen Rthlr. geschätzt.

Allerneueste
Beschreibung
der
kaiserl. Schatzkammer in Wien
von Anno 1784.

B 5

Aller

Stammes
Geschichte

177

Lehrb. d. Geschichte
von Anno 1777

1777

177



Allerneueste Beschreibung
der kaiserlichen Schatzkammer
in Wien

von Anno 1784.

Sie ist in der alten Burg. Der Schatz wird in 13. Nußbaumen polirten Kästen mit Spiegelgläsern aufbewahret. Der Eingang ist in der alten Burg bey derjenigen Stiege, welche der großen Botschafterstiege gegen über liegt. Man kommt

Erstens in ein großes Zimmer, wo auf Tragssteinen an den Wänden 7. antique Busten von weißem parisischen Marmor zu sehen; dann siehet man da eine große Uhr in einem 5. Schuh hohen mit Schildkrot und Bronz ausgelegten Kästen, sie gehet 30. Jahr lang, ohne aufgezogen zu werden, und ist ein Präsent vom Churfürsten von der Pfalz an Kayser Leopold. Von da kommt man in ein anders großes Zimmer, in welchem 7. Kästen stehen.

Der

Der erste enthält sehr künstliche Sachen von Bergkrystall, als Vasen, Urnen, Schüsseln und Pokale, alles mit Massivgold beschlagen, und vieles mit Edelsteinen besetzt, darunter eine sehr große in Massivgold gefasste ganz glatte Schaal, eine sehr schöne geschnittene Vase, nebst dem Deckel, ist sehr stark mit Gold beschlagen, eine große Muschel, auf einem hohen Fuße. Es befinden sich daran 2. von Gold geschmolzte Schwannenhälse, oben ist ein großer Smaragd und Rubin zu sehen. Ein sehr großer Blumenkrug, darinne schöne Blumen, als Rosen, Tulpen etc. zu sehen, welche alle nach der Natur von Edelsteinen zusammengesetzt sind.

Der zweyte Kasten hat viele Kunststücke von Eisenbein, als Gruppen, Statuen, Pokale, Basreliefs, darunter eine schöne Gruppe, welche Kayser Leopoldum vorstelllet im Triumph wider die Türken. Ein Büchlein vom Kayser Joseph II. auch eines vom Kayser Franz, welche sie eigenhändig gefertigt haben, 2. sehr schöne Pokale mit erhabenen geschnittenen Figuren, einen hat der Churfürst Maximilian aus Bayern selbst gedreht.

gedrechselt, das bayerische Wappen ist daran zu sehen.

Der dritte Kasten ist mit vielen kostbaren künstlichen Uhren von purem Gold, auch Silbervergoldeten angefüllt, darunter eine, den Atlas von Silber vergolbet vorstellend, mit der Erdkugel auf dem Rücken, ein schöner Globus terrestris, viele Compasse, alle Faust groß, silberne und goldene Sackuhren.

Der vierte Kasten enthält die große 3. Ellen hohe und 1. Elle breite Uhr, mit Schildkrot und erhabenen silbernen Figuren und Blumengehängen gezieret. Das Silber daran beträgt 2. Centner, sie wird auf 70,000. fl. geschätzt, und macht folgende Vorstellung: Von der einen Seite kommt Kaiser Franz, von der andern Maria Theresia hervor; zum Kayser kommen Abgeordnete von Nürnberg, welche auf die Knie fallen, und Ihm die Kayserkrone darbieten. Zur Kayserin kommen ungarische und böhmische Magnaten, welche Ihr ebenfalls kniend die Krone auf einem Polster darreichen. Während dieser Handlung gehet

rechts

rechts der Meid hervor, der aber von einem Engel mit einem feurigen Schwerd verjaget wird. Hernach erscheint die Providenz in einer Wolke und schreibt mit goldnen Buchstaben: Vivat Franciscus et Maria Theresia; alsdann setzen 2. Kameen in einem Tempo, beyden Majestäten Lorbeerkränze auf die Häupter. Die ganze Vorstellung dauert eine Viertelstunde. Diese kostbare Uhr ist Anno 1749. hieher kommen als ein Präsent von Ludwig VIII. Landgrafen von Hessen-Darmstadt.

Der fünfte Kasten enthält 35. große Uhren von purem Gold mit Edelsteinen besetzt, darunter 2. große goldene Säulenuhren, wo die Stunden in einer Schneckenlinie angezeigt werden, obenauf stehet auf jeder ein geflügeltes Pferd: 2. Uhren, wie Monstranzen formirt, mit Diamanten und Rubinen besetzt, auf einer davon werden die 12. Himmlischen Zeichen angezeigt. Eine andere Uhr stellt einen Wagen von 2. Satyren gezogen vor, auf demselben liegt ein Ziegenbock, darauf sitzt Bacchus mit etlichen Personen: eine alte Sackfuhr mit Diamanten und Smaragden besetzt.

Sech

Sechster Kasten mit Elfenbeinern Kunststücken, darunter eine sehr große 2. Ellen lang und breite Schüssel, welche auf Basrelief Art geschnittene Thiere und Landschaften vorstellet, eine Kriegsgaleere mit allem Zugehör versehen. Ein Pokal, darauf Bacchanalien erhaben geschnitten, ein schätzbares Stück, 6. große auserlesene Vasen mit erhabenen Blumen und Figuren.

Siebender Kasten mit Bergkrystallinen Gefäßen, darunter viele Stücke, welche bey der Krönung zu Frankfurth zum Erbedenz gebraucht worden, darunter ein Gefäß, welches 6. Maaß hält, ganz glatt ist, und aus einem Stück Krystall besteht. Dann siehet man 2. große verschnittene Muscheln, 2. gleichgroße mit Gold verzierte Pokale, 2. große Schalen in Form einer Muschel von Topas, eine große einwärts geschnittene ungemein künstliche Vase, woran 2. Handhaben mit Gold und Schmelzwerk, 2. großgleiche mit Gold beschlagene Pokale, 2. anderthalb Schuh hohe künstliche Blumenkrüge mit goldenen Henkeln. Ein Krug von 4. Maaß groß, mit einem spitzigen Deckel in Massivgold gefast. Ein großer 80. Pfund schwerer

schwerer Pokal, nebst Handhaben aus einem Stück Kristall geschnitten. Eine Vase mit Massivgold beschlagen, und mit Diamanten und Saphiren besetzt, 10. sehr prächtige Vasen mit Gold beschlagen und mit Edelsteinen besetzt. Eine sehr große 4. Schuh hohe Pyramide mit 4. Absätzen und Massivgold beschlagen, wird auf 30,000. fl. geschätzt, sie hat mir außerordentlich wohl gefallen, und ist ein sehr prächtiges Stück. Von da kommt man in einen langen Gang, der hat drey Kasten.

Der achte Kasten hat 2. einer halben Elle hohe sehr schöne Vasen von lapis lazuli mit Gold beschlagen und emallirt; noch 4. andere halb Elle hohe Vasen auch von lapis lazuli mit Gold beschlagen, 4. Vasen von grünem orientalischem Jaspis mit Gold, 2. Vasen von braunem Jaspis mit Gold, 2. sehr schöne Schüsseln von lapis lazuli mit Gold. Eine Schaal von Agath in Massivgold gefaßt, 2. sehr schöne Schaaln von röthlichem Agath mit Massivgold, 2. Pokale von grünem Jaspis mit Massivgold, auf einem ist auf dem Deckel ein schöner Topas, auf dem andern ein Camee, eine Vase von sehr schönem Sardonich

in

in Gold gefaßt. Eine große Schaal als Muschel formirt, von Jaspis, mit dergleichen grünem Fuß in Masivgold gefaßt. Ein brauner Krug von orientalischem Agath, dessen Deckel von Masivgold, darauf eine gebundene Sklavin an einer Kette zu sehen, kostet 9000. fl. Eine große agathene, 1. Elle lang und breite, oder 2. Schuh und 9. Zoll im Durchschnitt habende Schüssel, unter dem Rande siehet man handbreit folgende Buchstaben von Natur B. K. Risto, und die Jahrzahl 3464. Es ist ein Fidei commissum von dem Hause Burgund.

Der neunte Kasten hat 7. große goldene Schüsseln, 10. goldene mit Perlmutter eingelegte Becher, jeder $\frac{1}{2}$. Elle hoch, 2. Bergkrystallene Blumenkrüge, darinnen die Blumen nach der Natur von allerley Edelsteinen. Eine sehr große Silbervergoldete Schüssel, welche mit Perlen und Perlmutter besetzt ist.

Der zehnte Kasten hat eine Schaal auf Muschelart geschnitten, aus grünem Jaspis mit kleinen rothen Flecken, wird auf 6000. fl. geschätzt. Eine Schaal von Agath in Gold gefaßt, darinn siehet ein dergleichen Becher. Ein Be-

E

cher

cher von orientalischem Granat, so groß, als eine
 Coffeeschaale, ist in Gold gefaßt, nebst dem Fuße,
 und ist mit Granaten besetzt. Sechs sehr schöne
 Blumenkrüge von Agath, die Blumen sind aus Edels-
 steinen nach der Natur. Eine sehr schöne Schaale
 auf Muschelart von Amethyst, 2. große schöne
 Schaalen von Agathplatten. 2. gleiche goldene Wa-
 fen mit runden agathenen Plättern überlegt, und
 mit Granaten, Chrysoliten und Emaill gezieret, 2.
 Kleine sehr schöne Krüge von orientalischem Agath, in
 Masivgold gefaßt und mit Granaten besetzt. Ein
 schöner Silbervergoldeter Becher mit Edelsteinen
 besetzt. Er ist von Philipp dem Gütigen, welcher den
 Orden des goldenen Vlieses gestiftet hat. Dann
 gehet man aus diesem langen Gang linker Hand über
 3. Stufen in ein Zimmer und kommt zum

Elften Kasten. Hier siehet man erstens die kö-
 nigliche Ungarische Krone (welche von Preßburg
 Anno 1784. den 10. April nach Wien ist über-
 bracht worden.) Sie ist von Gold und griechischer
 Arbeit 2. Hände hoch, hat hervor 9. Schilder, un-
 terhalb 6. viereckichte, in einem ist ein Muskatennuß
 großer Opal: dann hat jedes Schild entwe-
 der oben einen Haselnuß großen Rubin, oder derglei-
 chen

Den Saphir, die 4. goldenen Bögen sind mit Rubin
 und Haselnuß großen Perlen besetzt: dann ha-
 ben die Bögen noch 6. geschmelzte goldene Plättlein
 mit griechischen Charakteren, um die Krone herum
 sind 2. Reihen sehr schöne Perlen, hinterher wieder
 eine Reihe Erbsen große Perlen: dann sind auf der
 Krone zu sehen 2. große Amethysten, 2. Nußgroße
 Saphiren, und die 12. Apostel: dann hat diese Kro-
 ne hinten 9. goldene Ketten herab hängen. Der
 Zepher formirt einen ungarischen Puffkan, 1. Elle
 lang von Gold mit Filigran Arbeit. Der Kropf ist
 ein runder Faustgroßer Bergkristall mit Gold be-
 schlagen und goldenen herabhängenden Ketteln. Der
 Reichsapfel ist Gold mit dem ungarischen Wappen.
 Das Schwerdt ist anderthalb Ellen lang von Gold
 ohne Edelsteine. Die Scheide mit rothem Sammt
 überzogen. Der Mantel ist von grünem Seidenzeug
 mit goldenen Aposteln und Blumen durchwirkt, hat
 einen rothseidenen mit Gold durchwürkten Kragen.
 Dieser Mantel ist 1035. von der Königin Gisela, des
 Königs Stephani des I. Gemahlin verfertigt wor-
 den, wie solches die darauf von Gold gewürkte latei-
 nische Schrift anzeigt. Die Schuhe sind von gel-
 bem Gold Leoaser, und wie Pantoffel formirt. Der
 C 2 Säbel,

Säbel, den Kayser Carl VI. und Maria Theresia bey der Krönung gebraucht, ist krum, mit schwarzem Leder überzogen, mit Gold beschlagen und mit 360. Diamanten besetzt, darunter 28. Stück wie eine große Erbsen groß, kostet 60,000. fl. Neben derselben liegt auf einem rothsammitnen Polster die Votchkaische Krone, womit ein türkischer Kayser einen gewissen Votchkay zum König in Ungarn hat wollen krönen lassen, ist aber durch die kaiserlichen Völker erobert worden. Sie wieget 572. Ducaten, ist geschmelzt, und sehr reich mit Perlen, Smaragden und Rubinen besetzt. Das Kreuz über der Krone bestehet aus lauter Smaragden. Neben dieser siehet man auf einem rothsammitnen Polster die königlich-böhmische Krone, sie ist von Gold, hat 18. Rubine einer Nuß groß. Einer darunter ist einer welschen Nuß groß. Die 4. goldenen Bögen sind mit 24. Rubinen und 12. Smaragden besetzt, das Kreuz völlig oben mit 4. Rubinen und einem Saphir, der Reichsapfel mit 4. großen Rubinen, 4. kleinen, 4. großen Saphiren und 8. kleinen, sammt 31. Perlen besetzt. Der Zepfer von Gold, hat oben auf der Spitze einen Nuß großen Saphir: dann siehet man da einen großen Opal in Form einer Birne, einer

einer weißchen Nuß groß, er spielt unvergleichliche Farben, 2. goldene Blumenkrüge, darinnen Blumen nach der Natur aus Edelsteinen: dann siehet man verschiedene Thiere aus Perlen eines Manns Daumens groß von Natur gebildet, als ein Marienbild, mit dem Kindlein an der Brust vorstellend, ist anderthalb Zoll lang. Ein von Natur gestalter Hahn von einer Perl eines großen Manns Daumens groß, er ist ganz mit Rubinen besetzt, der Kopf und die Füße sind Gold, und der Schweif mit Brillanten besetzt. Ein Lamm von einer Perl, ein Ochse von einer Perl. Eine kleine Flinte und ein Paar Pistolen, welche zusammen $3\frac{1}{2}$ Quent wiegen; man kan daraus schüßen, die Schäfte sind mit Brillanten besetzt, siehet sehr niedlich aus.

Im zwölften Kasten auf ein rothsammeten Hoßter die kaiserliche Haubtkrone, welche von purem Gold ist, der ganze Bogen, die 4. Schilfer, die auswendigen Spizen, und die Rundung herum, sind häufig mit Diamanten, Rubinen und Perlen besetzt, an dem Vordertheil ist ein großer ungeschnittener Rubin, am Hintertheil ein etwas kleinerer, zu oberst auf dem Bogen ist ein Nußgroßer ungeschnittener Saphir, der Szepter ist von Gold, und hat wöl-

lig an der Spitze einen Muskatennuß großen Sa-
 phir, der Handgrif des Zepters ist völlig mit Per-
 len, Rubinen und Diamanten besetzt, der Reichs-
 apfel ist von Massivgold, sehr reich mit Diamanten,
 Rubinen und Perlen besetzt. Oben auf dem Kreuz ist
 wieder ein großer Saphir. Diese Haußkrone hat
 Kayser Rudolph II. verfertigen lassen, sie hat 1.
 Million und 500,000. fl. gekostet. Darneben sie-
 het man die Copie der Reichskrone zu Nürnberg.
 Sie ist von Massivgold, alles ist stark mit Brillian-
 ten und Schmelzwert besetzt, Kayser Ferdinand III.
 hat solche machen lassen. Neben dieser ist die Erz-
 herzogliche Krone zu sehen, sie ist von Gold, hat 6.
 goldene Schilder mit Diamanten besetzt, über etli-
 chen Schildern ist eine große Perl, über etlichen
 andern ein Haselnuß großer Saphir; dann hat
 jedes Schild einen Smaragd oder Opal, zwischen
 diesen Schildern sind 8. weiße Hermelin: Schilder,
 die 4. goldenen Bögen sind mit Perlen besetzt, das
 obere Kreuz hat einen Nuß großen Saphir, 4. Per-
 len, 4. Diamanten, und 4. Rubinen. Unterhalb
 im Kasten siehet man den Erzherzoglichen Mantel
 von rothem Sammt, welchen Kayser Joseph II.
 Anno 1764. bey dem Einzug zur Krönung in Frank-
 furt

für gebraucht. Er ist mit Gold prächtig gestickt, mit Hermelin aufgeschlagen, hat oben eine goldene Spange zum anbesten, welche mit 8. Haselnuß großen Saphiren, 32. kleinern und 16. Rubinen besetzt ist. Endlich siehet man in diesem Kasten eine große goldene Schaal mit einem Deckel, sie ist mit 300. Perlen besetzt. Eine Weinrebe, welche mit Masivgold umwunden ist, das Kreuz vom heiligen Geisforden, welches Kayser Karl V. dem König Franz I. aus Frankreich bey seiner Gefangennehmung zu Pavia hat abgenommen. Ein gefaßter Strauß von Diamanten, ist ein Präsent von einem türkischen Kayser. Die kaysersche Kleidung nach dem Original, welche Kayser Franciscus bey der Krönung Anno 1764. des römischen Königs Joseph II. angehabt. Darunter ein Mantel von rothem Atlas, mit goldenen und silbernen Platten, rings herum gestickt, als wenn es Perlen oder Diamanten wären. An demselben ist eine goldene Spange, welche mit 3. großen Rubinen besetzt ist, sie dienet zum Mantel zusammenbesten. Das kaysersche Staatsschwert, der Griff ist von Gold, der Knopf und das Kreuz sind mit 2. rothen Brillanten besetzt, so ist auch die rothsammetne Scheibe mit Edelsteinen carmoisirte.

Der dreizehnte Kasten. Hier sieht man das Allerkostbarste. Unter andern ein kostbares Bruststück der verstorbenen Kaiserin Königin Maria Theresia, es ist mit 24. außerlesenen Saphiren, und 4. einer Nußgroßen Emaragden und vielen Brillianten sehr reich besetzt. Eine kostbare Esclavage von 31. aneinander geschlossenen Rosen, wo jede in der Mitte einen großen Brillianten hat, der mit viel kleinen ringsherum besetzt ist, an derselben hängt ein gedoppelter Bogen herunter, auch stark mit Brillianten besetzt, sie wird auf 160,000. fl. geschätzt. Darzu gehören 1. Paar Ohrbuckeln, jede mit 3. Tropfen von Brillianten: werden auf 80,000. fl. geschätzt. Ein Plat von 3. recht großen brilliantenen Tropfen, welche daran hängen. Ein anders Paar brilliantene Ohrbuckeln, jedes mit 3. brilliantenen Tropfen, 12. Haarnadeln von Brillianten, 140,000. fl. werth. 2. sehr schöne, einer Muskatennuß große röhlichte brilliantene Tropfen zu Ohrbuckeln. 1. Plat sammt Ohrbuckeln von Brillianten und Rubinen, 50,000. fl. werth. Ein Paar andere Ohrbuckeln von einfachen Raute-Diamanten, 50,000. fl. werth. Die Hausperlen 2. Schnüre, jede à parte. Die erste hat 25. Stück

Stück Perlen einer großen Haselnuß groß, wird auf 100,000. fl. geschätzt; die andere Schnur hat etwas kleinere Perlen von 30. Stück: dann stebet man den Schmuck des Kayserß, woran besonders Franz I. gesamlet hat, und ungemein ausserlesen ist. Erste Garnitur Koel- und Westenknöpfe von großen Rubinen eines Zehntreuzerstückß groß mit Brillianten ringsberum besetzt. Zweyte Garnitur von Massivgold, mit Erbsen großen Diamanten besetzt. Dritte Garnitur, als die kostbarste von puren Brillianten. Sie bestehet aus 38. großen und 38. kleinen Knöpfen. Ein Knopf von den großen wird einer in den andern auf 30,000. fl. angerechnet, da doch darunter Knöpfe sind, wo einer 80,000. fl. gekostet hat. Die meisten Brillianten sind eines Daumennagels groß, mit kleinen Erbsen großen carmoisir. Sie werden über 1. Million und 140,000. fl. geschätzt. Die zur Weste gehörigen 38. Stück wird einer in den andern auf 3000. fl. geschätzt; also kosten sie 114000. fl. Hundert Koel- und Westentnopfscher, auf jeden sind 20. kleine Erbsen große Brillianten: wenn nur einer in den andern für 100. fl. geschätzt wird, so betragen sie 200,000. fl. Etz

ne Halskette von sehr schönen Brillianten wird auf 40,000. fl. geschätzt. 2. Ringe von Muskatennuß großen Brillianten, davon einer gelb ist. Ein Agraff von 2. großen brilliantenen Rosen und 26. Brillianten in die Länge carmoisirt. Der große florentiner Diamant. Er ist spitzig zugeschliffen, einer welschen Nuß groß, er wird auf 1. Million fl. geschätzt, und im Huth als ein Knopf gebraucht, er spielt ins gelbliche. Der große, einer Nuß große Brilliant, ist von außerordentlicher Schönheit, Weiße und Feuer, wird auf 200,000. fl. geschätzt. Ein Ordenskrenz von Brillianten und Rubinen, das weiß und rothgestreifte Theresia Ordensband, ist in 4. Reihen mit 920. Brillianten besetzt, darunter sind 2. Haselnuß große. Dieses Band wird auf 92000. fl. geschätzt. Der Stern vom Theresiaorden zum anheften aufs Kleid, ist von Gold; der Lorbeerkrantz herum mit 60. Smaragden, und das in der Mitte befindliche Krenz sammt den Strahlen am Stern, mit 132. Brillianten besetzt. Der Stephaniordensstern hat 48. Strahlen, ist von puren Brillianten, ausgenommen das kleine Krenz und das Feld, davon das Krenz aus 23. Smaragden, und das Feld

Feld aus Rubinen besteht. Die vierte Garnitur von Topasen einer Muskatennuß groß und mit Brillianten carmoisirt: dann siehet man 7. Doisons, darunter ein Doison 2. Nuß großen, und einen einer welschen Nuß großen Rubin hat, welcher sehr reich mit Brillianten carmoisirt ist; einer von puren Brillianten, in welchem ein sehr großer, und 2. kleinere Brillianten sind, davon einer Violetfarb ist, er wird auf 115000. fl. geschätzt. Ein Doison mit einen spitzig geschliffenen Brillianten, er formirt ein Dreyeck, ist auch über 100,000. fl. werth. Ein kleinerer Doison, reich mit Brillianten besetzt; ein Doison-Orden mit großen Chrysoliten, und großen Brillianten carmoisirt. Der sechste Doison ist mit Topasen und Brillianten gefast. Der siebente von Granaten und Brillianten. Eine große Masche von Gold, worinnen ein Nuß großer sehr schöner Topas zu sehen, welcher ungemein reich mit Brillianten besetzt ist. Eine Garnitur Schuh- und Hosenschnallen mit Erbsen großen Brillianten, auch Halschnalle sammt Hemdknöpfen von Hasenuß großen Brillianten. Ein goldner Degen mit 54. Smaragden, und 30. Brillianten besetzt, 80,000. fl. werth!

weith. 2. goldene Degen mit Brillanten besetzt.
 Eine Huchspange von Smaragden und Brillan-
 ten; eine andere von Topasen und Brillanten;
 eine dritte von Rubin und Brillanten. Ein Strauß
 auf die Crephantordensmütze hat 8. brillantene
 Rosetten einer kleinen Haselnuß groß, jede Rosette
 hat 5. emailirte Spitzen. In der Mitte ist ein
 Nuß großer Smaragd, mit 20. Haselnuß großen
 Smaragden umgeben, 2. große Meigerbüsche, so
 der türkische Kayser hieher verehret hat, mit Ru-
 binen, Smaragden und Diamanten besetzt. Ein
 Stuck mit einem brillantenen Knopf. Eine türki-
 sche Gürtel von Gold gewürkt, daran eine große
 goldene Schnalle mit Diamanten, und 3. Hasel-
 nuß großen Saphiren besetzt. Im untern Fach des
 Kastens ist die große 1. Elle lange und breite Tauf-
 schüssel sammt Kanne, alles von Massivgold, die
 Schüssel hat 6. emailirte Bilder und 6. antique
 Köpfe von lapis lazuli an dem breiten Rande
 rundherum; dann 2. andere große 1 Elle lang und
 breite Schüssel von Gold und emailirt; dann 2.
 goldene Kannen, alles von ungemainer Kunst und
 erhabener Arbeit, mit vielen Saphiren besetzt, 2.
 goldene Blumenkrüge mit Diamanten und Rubinen
 besetzt,

besezt, in jedem Krug sind 15. Blumen von Edelsteinen, eine 1. Elle hohe goldene Kanne von kunstreicher Arbeit. Oben auf diesem Kasten stehen 3. halbe Ellen hohe Figuren von weißem Elfenbein, als Leopoldus, Iosephus I. Carolus VI. In 2. Ecken des Zimmers stehen 2. rotte große Vasen mit Massivsilber oben und unten eingesaßt. In einer Ecke dieses Zimmers stehet das Modell von der heiligen Dreyeinigkeit Säule auf dem Grabe, sie ist von Gold 3. Ellen hoch und mit sehr vielen Edelsteinen besezt, als Saphiren, Türkissen, Aurensteinen, Rubinen, Granaten, Chrysoliten und Hyacinthen. Dieses Werk ruhet auf 4. Silbervergoldeten Löwen, über die ganze Säule ist eine gläserne Pyramide. Dann stehet man an der Wand 10. prächtige Basreliefbilder von Elfenbein, in mit Bronz vergoldete Rahmen eingesaßt. Von da gehet man rechts in ein Zimmer, wo das goldne Servis aufbewahret wird. Dieses Zimmer ist mit Nußbaumholz überzogen, und mit 150. blau und gelb gemahlten alten Masolique Schüsseln (von Raphael Urbino gemahlet) ausgelegt. Die Wände bey den Fenstern sind auch mit 12. emailirten Bildern, welche auf dergleichen Art

Art gemahlet ausgelegt. Auf einem florentinisch sehr prächtig ausgelegten Tische, welcher 20,000. fl. gekostet, stehet ein antiquer Kopf von Mabaſter: dann in 2. Niſchen große Buſten von Bronz, welche Kayſer Franz und Mariam Theresian: vorſtellen. In dieſem Zimmer ſind 6. Kaſſen, davon in 4. Kaſſen das goldene Servis: ſie ſind inwendig mit Spiegelgläſern belegt, welches eine ungemeine Repercution des Goldes verurſachet. Das goldene Tafelſervis iſt auf 20. Perſonen gerichtet. Es beſtehet aus 43. Schüſſeln, darunter 8. ſehr große, und 58. Tellern (welche auf Roſenart gemacht, und jeder Teller 500. Ducaten koſtet) Zwey halbe Ellen hohe Girandolſleuchter von Maſſigold, jeder hat 3. Armen zu 3. Kerzen; 4. große Suppentöpfe mit Deckeln, 16. dreyeckichte Credenzſchaalen; 20. Beſteck Meſſer, Gabel und Löffel. Das Servis koſtet 1. Million und 300,000. fl. Der Surtout, oder Auffaß auf die Tafel nebst dem Korbe wieget 80. Pfund Gold, und iſt außerleſen schön. Er iſt 3. Viertel Elle hoch, und wird von 4. Bögen zuſammen gehalten, welche oben einengetriebenen durchbrochenen Korb von Gold tragen, in welchem 63. nach

nach der Natur formirte Porcellainblumen zu sehen, er stehet auf einer großen Tace, auf welcher folgende Stücke zu sehen sind: 2. goldene Einsätze mit 4. bergkrystallinen Caraffinen, welche mit Gold beschlagen, 2. Zuckerbüchsen, 4. Salzfüßer, 2. gedoppelte Salzfüßer zum Gewürz, 6. Ragoutlöffel, 2. Suppenlöffel, 6. Paar Confectbesteck, daran auch die Rlingen von Gold. Im fünften Kasten siehet man den goldenen Nachzeug der verstorbenen Kayserin Maria Theresia. Er bestehet aus 42. Stücken, darunter 4. Tafelleuchter ziemlich groß, 4. Putzschereen mit Tace, eine Coffee-Milch- und Theekanne, 6. Coffeeelöffel, 4. Büchsen, 2. Tace, 1. Waschbecken, 1. Sieb-Becken, 1. halb Ellen hoher Kuffas Spiegel mit massivgoldnen Rahmen, 2. Finger breit, in unterm Fache stehen 6. prächtige Vasen von Gold und emaillirt: dann siehet man noch in diesem Zimmer ein Bergwerk von Bergkufen sehr schön zusammengesetzt, die Figuren und Maschinen sind alle von Silber, und stellen alle Handgriffe in Bergwerken vor. Die Bergstädte haben solches dem Kayser Iosepho Anno 1764. als Sie da waren, verpachtet. Wenn der Kayser am Neuen
 Japre:

Ya 3563

Jahrestage bey der großen Gala den Florentiner
Diamant, und die brillantne Garnitur an sich
hat, so wird der Schmuck auf 3. Millionen
200,000. fl. geschätzt.

Im sechsten Kasten sind allerley kostbare
Geschirre von Gold. Unter andern eine große
Vase von Gold, darauf stehet Neptunus. Ei-
ne andre goldene Vase ist sehr schön mit Perls-
mutter eingelegt. Ein goldener kleiner Pfau,
dessen Schwanz mit Saphiren und Smaragden
besetzt ist. Ein Elephant von Gold mit Dia-
manten und Perlen. Ein Vogel Strauß von
Perlen, 2. Blumensträuße von Smaragden und
Rubinen. Eine Manns Faust großer Smaragd
mit einem Deckel, wiegt 2980. Karat.

Pon Ya 3563, 2K

ULB Halle

3

003 716 325





77
7

Q.R. 231 38

Beschreibung

Ya
3563

des

grünen Gewölbes

oder

der Schatzkammer zu Dresden

und

der kaiserlichen Schatzkammer

in Wien.

Zweite Auflage.



Leipzig,

bei Carl Friederich Schneidern,

1786.